

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Johann Georg HAMANN

Briefwechsel

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-2** *Hamanns Briefwechsel* : acta des Zehnten Internationalen Hamann-Kolloquium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg / Manfred Beetz ; Johannes Lüpke (Hg.). - Göttingen : V&R Unipress, 2016. - 366 S. ; 24 cm. - (Hamann-Studien ; 1). - ISBN 978-3-8471-0404-9 : EUR 50.00
[#4813]

Der „Magus in Norden“, als der Johann Georg Hamann (1730 - 1788) gemeinhin gilt, ist trotz intensiver Forschung immer noch ein rätselhafter Autor geblieben.¹ Das liegt an der oft kryptischen Natur seiner Texte, die voller Anspielungen und direkter und versteckter Zitate sind. Am zugänglichsten aber ist Hamann dort, wo er im Akt der Kommunikation mit seinen Zeitgenossen von Person zu Person begriffen war – also vor allem in dem uns greifbaren Briefwechsel. Dieser Briefwechsel ist bekanntlich nicht vollständig erhalten – so fehlt etwa weitgehend der wichtige Austausch mit Matthias Claudius – aber er ist doch so umfangreich, daß er ein hinreichend differenziertes Bild des Schriftstellers und Menschen zu zeichnen vermag. So lag es nahe, in dem vorliegenden Band nicht nur die bekannten Briefwechsel genauer zu analysieren, sondern auch solche Beziehungen dabei zu berücksichtigen, die nicht besonders gut dokumentiert sind.

Die mit dem vorliegenden Band dokumentierte Tagung in der verdienstvollen Reihe der Hamann-Kolloquien² erschließt nun das Briefwerk Hamanns

¹ Zuletzt erschien als Monographie *Anthropologie und Naturrecht bei Johann Georg Hamann* / Anja Kalkbrenner. - Göttingen : V & R Unipress, 2016. - 196 S. ; 24 cm. - (Hamann-Studien ; 2). - Zugl.: Münster (Westfalen), Diss., 2014. - ISBN 978-3-8471-0493-3 : EUR 35.00 [#4675]. - Siehe auch *Querdenker der Aufklärung* : Studien zu Johann Georg Hamann / Sven-Aage Jørgensen. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 223 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1232-6 : EUR 34.90 [#3043]. - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378331280rez-1.pdf>

² Zuvor erschien bei einem anderen Verlag *Johann Georg Hamann* : Religion und Gesellschaft / hrsg. von Manfred Beetz ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VII, 420 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 45). - ISBN 978-3-11-028828-5 : EUR 119.95 [#2667]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366461230rez-1.pdf>

bzw. dessen Briefwechsel als essentiellen Teil seines Werks. Denn hier ist es einmal keine Floskel, wenn Hamann als dialogischer Denker apostrophiert wird.

Aus den vielen lesenswerten und inhaltlich ertragreichen Aufsätzen kann hier nur cursorisch das eine oder andere genannt werden – es ist klar, daß jeder an Hamann irgendwie interessierte Leser aus dem Band die eine oder andere wertvolle Anregung für weitere Lektüren mitnehmen wird. Denn auch dann, wenn wie im Aufsatz Joseph Kohnens über Hamann und Hippel die eigentliche nötige Materialbasis fehlt – es ist kein Briefwechsel der beiden überliefert –, so ist es doch schon methodisch wichtig, die Verzerrung der Überlieferung durch das Fehlen schriftlicher Dokumente zu bedenken.

Die Gliederung des Bandes ist dreiteilig.³ Im ersten Teil wird auf eher systematische Weise an das Briefwerk herangeführt, da hier *Hamanns Briefe in der Tradition der Rhetorik* beleuchtet werden, also sein *Briefstil* untersucht wird. So geht es nicht so sehr um Hamanns Korrespondenz mit bestimmten Persönlichkeiten, sondern um die spezielle Form von freundschaftlicher Kritik (Strafgerichte!), die man mit Hamann verbinden kann (Manfred Beetz), um dialogische Vernunft (Ulrich Gaier), um die Verbindung von essayistischer und epistolographischer Praxis bei dem Königsberger Denker (Eric Achermann), um die wichtige Frage der Selbstdarstellung und Verstellung des „Magier unter Masken“, was anhand der Schrift *Konxompax*⁴ erläutert wird und zur Diskussion der Frage führt, wie sich denn die Verstellung insbesondere im Zusammenhang mit Hamanns religiöser Position vereinbaren lasse (Anja Kalkbrenner). Schließlich untersucht Kai Hendrik Patri die *Metaphorik des Feuchten und Flüssigen in Hamanns Briefen*, womit zugleich wieder auf allerlei biographische Kontexte verwiesen ist. Hamann schließe seine Metaphern „nicht selten direkt an konkret erfahrene Wirklichkeit“ an oder werde von dieser „zur metaphorischen Weiterführung einer Szenerie motiviert“ (S. 139). (Es wäre interessant zu sehen, ob es beispielsweise eine Untersuchung zum unterschiedlichen Grad der Metaphorizität der Sprachen von Hamann und Jacobi gibt.)

Der zweite Teil des Bandes ist den *Briefgesprächen* im eigentlichen Sinne gewidmet, nimmt also Hamann und seine Briefpartner vor, wobei hier ganz unterschiedliche Akzente gesetzt werden. Thomas Brose etwa, Verfasser einer umfassenden Standardarbeit zu Hamann und Hume,⁵ schaut auf die Beziehung Humes zu Hamann im Lichte des Briefwechsels, während ande-

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1067420223/04>

⁴ Vgl. *Johann Georg Hamanns Schrift "Konxompax"* : Fragmente einer apokryphischen Sibylle über apokalyptische Mysterien ; Text, Entstehung und Bedeutung / Ingemarie Manegold. - Heidelberg : Winter, 1963. - 172, LIX S ; 8°. - (Heidelberger Forschungen ; 8).

⁵ *Johann Georg Hamann und David Hume* : Metaphysikkritik und Glaube im Spannungsfeld der Aufklärung / Thomas Brose. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang. - 21 cm. - (Europäische Studien zur Ideen- und Wissenschaftsgeschichte ; 13). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2004. - ISBN 978-3-631-54517-1 - ISBN 3-631-54517-7 : EUR 115.00 [#0624]. - 1 (2006). - 330 S. ; 2 (2006). - XIV S., S. 331 - 795 : Ill. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz252670736rez-1.pdf>

re Autoren Hamann im Blick auf Kant und die **Sokratischen Denkwürdigkeiten** (Harald Steffes), auf die kunsttheoretischen Auseinandersetzung um Laokoon und Winckelmann im Briefwechsel mit Herder (Frank-Joachim Simon) oder im Gespräch mit Lavater (Oswald Bayer) lesen. Die Claudius-Biographin Annelen Kranefuss widmet sich dem schlecht überlieferten Gespräch Hamanns mit Claudius, Tim Hagemann geht auf die wichtige Beziehung zu Johann George Scheffner in literaturkritischer Hinsicht ein und Christian Brouwer diskutiert ein klassisches Thema, nämlich den Pantheismusstreit anhand des Briefwechsels mit Jacobi.⁶

Der Band ist ausgesprochen materialreich und sehr dazu geeignet, auf Hamann nochmals neu zu blicken. Denn nicht nur erhellt eine Beschäftigung mit dem Briefwechsel die persönlichen Beziehungen zu verschiedenen Persönlichkeiten, sondern läßt auch das erkennen, was Hamann generell interessierte. Allein die Fülle der Hinweise auf Lektüren oder auf Bücher, nach denen sich Hamann erkundigt, erlaubt es fast, eine Art geistige Landkarte seiner Zeit zu zeichnen. So darf man hoffen, daß die Hamann-Forschung durch die Publikation einen neuen Anstoß bekommt, da längst noch nicht alles zu Hamann gesagt ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8353>

⁶ Die Briefwechsel Jacobis werden derzeit ediert in: **Briefwechsel** / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4888]. - Reihe 2; Bd. 9. Briefwechsel Januar 1791 bis Mai 1792 ; Nr. 2739 - 2952 ; Beilage : Kommentar / von Walter Jaeschke unter Mitwirkung von Rebecca Paimann und Konstanze Sommer. - 2016. - XXVI, 482 S. [1] Bl. - ISBN 978-3-7728-2701-3 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 16-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz472913778rez-2.pdf?id=7952>